

Solvabilitätsbericht nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV) zum 31.12.2008

der Volksbank Immenstadt eG

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 50 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 100 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist begrenzt auf 5 Anteile begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuften Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser **modifiziertes verfügbares Eigenkapital** nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2008 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		4.312
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	374	
davon offene Rücklagen	3.550	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	400	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	12	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	-	
+ Ergänzungskapital		2.392
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		136
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		6.568
Drittangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	183
Unternehmen	316
Mengengeschäft	1.489
Beteiligungen	65
Sonstige Positionen	25
Überfällige Positionen	199
Marktrisiken	
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	257
Eigenkapitalanforderung insgesamt	2.534

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 20,74 %, unsere Kernkapitalquote 13,61 %.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	39.990	16.992	-
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	40.382	9.819	-
EU	72	2.874	-
Nicht-EU	-	3.835	-
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	20.855	-	-
Firmenkunden	15.860	-	-
Kreditinstitute	6.325	13.942	-
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	6.893	4.900	-
1 bis 5 Jahre	8.056	8.801	-
> 5 Jahre	14.601	2.829	-
ohne Restlaufzeitengliederung	10.902	-	-

Die Risikovorsorge erfolgt lt. handelsrechtlicher Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken lt. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig stellen wir sicher, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Entwicklung der Risikovorsorge

Akute Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen und latente Risiken durch Vorsorgereserven in voller Höhe gedeckt. Auf eine detaillierte Darstellung wird verzichtet (vgl. § 26a Abs. 2 KWG).

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde die Exportversicherungsagentur OECD für die Forderungskategorie Staaten und Insitute nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	10.978	10.978
20	10.717	10.717
75	30.474	30.474
100	5.820	5.820
150	1.586	1.586
Gesamt	59.575	59.575
Abzug von den Eigenmitteln	-	-

Marktrisiko

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Nichtbörsengehandelte Positionen	810	928	

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt. Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 3: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 300 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Szenario 1:	78	-
Szenario 2:	-	83
Szenario 3:	233	-

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Kreditrisikominderungstechniken

Kreditrisikominderungstechniken werden von uns derzeit nicht verwendet.